

Teile und herrsche ! – divide et impera !

Manipulationen zur Jobcenter-Beirat-Vertreter-Wahl ?

Seit März 2011 versuchen die organisierten Erwerbslosen in der verfassungsmäßig neu zu konstituierenden Institution „Jobcenter der Region Hannover“ ein demokratisches Mitspracherecht über dessen Beirat zu erwirken: Eine Anfrage im Parlament (Regionsversammlung) durch Vertreter von ver.di Erwerbslosenausschuss, Bündnis Hannover gegen Sozialabbau, Erwerbslosenzeitung Alptraum, IG Metall, AK Linden und Politbüro Prekär Hannover schien Erfolg zu haben. Der DGB (Sebastian Wertmüller und Andreas Gehrke) unterstützte dieses Anliegen, mit dem ausdrücklichen Hinweis, man solle sich auf ein Verfahren der Kandidatenbenennung einigen, dass nicht erneut Streit in die schon gebeutelte Erwerbslosenszene trägt. Die Genannten sagten dies schriftlich bereits im März des Jahres zu. Auch die Verwaltung signalisierte wohlwollend zu prüfen und ließ letztlich durch den zuständigen Dezernenten Erwin Jordan öffentlich verkünden: Die Erwerbslosen werden 2 Vertreter im neuen lokalen Beirat stellen können. Inzwischen wurde von der Jobcenter-Verwaltung unter Leitung von Herrn Waldburg stellvertretender Geschäftsführer der JobCenter Region Hannover ein undemokratischer Weg inszeniert. Herr Waldburg verkündete beim Treffen am 25.Mai am so genannten „runden Tisch“, dass ausschließlich Erwerbslosen-Inis, die an diesem runden Tisch teilnehmen dürfen, auch einen Kandidaten für die Vertretung der Erwerbslosen der Region benennen. Dies ist, nach meinen Informationen, am besagten Mittwoch (25.05.) offensichtlich tatsächlich geschehen: Susanne Bödeker wurde als

ob JobCenter oder Jobcenter "Kunden"-Mitspracherecht im Jobcenter-Beirat nicht erwünscht ?



mögliche Delegierte benannt. Unser Vorwurf: Undemokratisches Vorgehen im Hinterzimmer ausgeheckt !

- 1.) Allen Anwesenden (AK Linden Vertreter Harry von Känel, Michael Koch Erwerbslose IG Metall und Jasmin el Karbotly von Sonet) war bekannt, dass sich die Erwerbslosen als Gesamtheit zu einer öffentlichen Wahlveranstaltung für den 09. Juni im FZH Linden verabredet hatten – davon ausdrücklich der AK Linden namentlich durch seinen auch von uns geschätzten Sprecher Harry von Känel.
- 2.) Unter Abwesenheit von ver.di Elo, die sonst eigentlich mit am runden Tisch sitzen, ohne ausdrückliche Tagesordnung zu

diesem wichtigen Thema, oder gar Einladung, hat dieses von der Verwaltung einberufene Gremium die vom AK-Linden delegierte Kollegin als einzige Kandidatin für die Beiratsstelle benannt. Da IG Metall und Sonet keine eigenen Kandidaten benennen konnten (wir vermuten mangels aktiver Basis), hat man sich in diesem Kreis auf die einzige Kandidatin verständigt.

- 3.) Der AK Linden hat ungefähr 20 regelmäßig mitwirkende Aktive, Sonet ungefähr 4 und die Erwerbslosengruppe der IG Metall wird von 3-5 Leuten am Leben gehalten, davon auch noch 2 Aktive, die in beiden Gruppen ‚mitmischen‘ : Ein wirklich armseliges Spiel von demokratischer Vertretung einer Bevölkerungsgruppe, die in der Region insgesamt ungefähr 115.000 Leistungsempfänger umfasst. Damit muss Schluss sein ! Die zersplitterten Erwerbslosen-Initiativen sollten zumindest bei den politischen Mitspracherechten an einem Strang ziehen.
- 4.) Die politisch regional und bundesweit aktiven Erwerbsloseninitiativen – wie das Bündnis Hannover gegen Sozialabbau, die die aktive **Beistandshotline 3365 3556** betreiben, die in einem Arbeitsverbund mit der KOS, Tacheles e.V., ALSO Oldenburg, ABSP, Erwerbslosenforum auch bundesweit vernetzt und tätig sind oder an dem --> **weiter Seite 2**

ver.di-Bildungswerk und das
"Politbüro prekär"
lädt So. 5.6. ab 11.00 Uhr ein
zum kulturpolitischen Brunch
Linden-Süd Spaziergang

0511 / 33 65 35 56
Erfahrungsaustausch
Treffen im DGB-Haus 8. Etage
am 29.06.11 um 17.00-19.30 Uhr
für Beiständler und Hotliner

ver.di-Bildungswerk und das
"Politbüro prekär"
laden jeden Freitag 19.00 Uhr ein
zum Treff Arbeitskreis Selbsthilfe
"Sozialproteste aktiv"

Fortsetzung: Teile und herrsche ! – divide et impera !

ambitionierten Projekt „Mit einer Stimme sprechen“ anerkannt beteiligt sind, werden als „Newcomer“ von den unter 3) genannten Aktiven Initiativen einfach gemobbt und ausgeschlossen.

- 5.) Neben den 3 genannten Erwerbslosen-Initiativen, die sich auf dieses unwürdige Verfahren eingelassen haben, AK Linden, Sonet und IG Metall, gibt es in Hannover noch folgende organisierte Initiativen, die bei dem unter 1.) benannten Vorgehen ausgeschlossen worden sind: Bündnis Montagsdemo Hannover, Erwerbslosenzeitung Alptraum, AG Soziales, Bündnis Hannover gegen Sozialabbau, Politbüro Prekär Hannover, Erwerbslosenausschuss ver.di Hannover

Bis auf die Gruppe Sonet hatten sich alle Genannten auf ein konzertiertes Wahlverfahren geeinigt. Termin, Ort und Wahlverfahren war schriftlich kommuniziert. Dieses Verfahren wurde mit dem Vorgehen der Jobcenterverwaltung korrumpiert. **Die auf diese Weise ausgeschlossenen Aktiven der hannoverschen Erwerbslosen, werfen der Verwaltung – namentlich Herrn Waldburg – undemokratisches Vorgehen und Benachteiligung der bekannten und oben genannten Erwerbsloseninitiativen und Aktiven vor.**

Die drei, bei dem Gekungel anwesenden Vertreter der Gruppen haben sich wissentlich ausgrenzend, unsolidarisch zu ihrem eigenen Vorteil verhalten.

Wir distanzieren uns von dieser Kandidatenkür. Wir werden – wie geplant – ein Kandidatentandem wählen (ein Mann und eine Frau). Wir werden darauf achten, dass nicht eine politische Partei unsere Arbeit beherrscht. Wir glauben nicht, dass eine Kandidatin der LINKEN die Gesamtheit mehrerer zehntausend ALG II Empfänger im lokalen Beirat vertreten kann, die nicht demokratisch legitimiert wurde; nicht eine Kandidatin, die auf undemokratische Weise durch die Hintertür in dieses Gremium

geschleust werden soll. Das sind wir eigentlich von der Partei die LINKE und deren Aktiven nicht gewohnt. Bisher betrachten gerade aktive Erwerbslose die Partei die LINKE als ihre Unterstützer.

Was ist los bei DIE LINKE ?

Wir erwarten, dass sich die Regionsfraktion der Partei DIE LINKE von diesem unwürdigen Prozedere distanziert und dass das Regionsparlament als Ganzes der Verwaltung das oben beschriebene Verfahren als undemokratisch nicht durchgehen lässt. **Wir rufen die Fraktionen dazu auf.**

Wir werden mit allen parlamentarischen Mitteln und öffentlich wirksam dieses Verfahren anprangern und darauf bestehen, dass alle Erwerbslosen Gelegenheit zur Mitsprache über ihren Delegierten im Beirat der Jobcenter bekommen. Das letzte Wort wird eh die Trägerversammlung haben. Bis zu der Berufung allerdings erwarten wir ein demokratisches Verfahren!

Da der Alptraum - die einzige Erwerbslosenzeitung in der Region seit über 6 1/2 Jahren -, die einzige öffentliche Stelle sein wird, in der der interessierte Bürger über diese Machenschaften informiert wird, haben wir an dieser Stelle ausführlich diese Ungeheuerlichkeit dargestellt.

Wir hoffen, dass die Erwerbslosen der Region Hannover mitbekommen, dass es in diesem Jahr Kommunalwahlen gibt. Es darf nicht sein, dass Amtswillkür und Gremienklüngel die Schicksale von uns Erwerbslosen weiterhin bestimmen. Die für uns relevanten sozialpolitischen Themen werden ja in der Regel über uns weg vereinbart. Die wenigen demokratischen Einflussmöglichkeiten bei Themen wie „Weiterbildung für Erwerbslose“, „Mietspiegel“, „Sozialticket“ und „Jobcenterreform“ werden auf die dargelegte Weise mit Füßen getreten.

Wir lassen uns das nicht gefallen!

Man darf gespannt sein, ob sich die Traditionsgruppe Arbeitskreis Arbeitslose Linden, die sich durch ihren Sprecher eindeutig zu den demokratischen Wahlverfahren am 9. Juni bekannt haben und seit über 10 Jahren eine von den meisten anerkannte Traditionsgruppe in Hannover ist, sich nun durch die Hinterzimmerabsprachen am so genannten

runden Tisch in diese Machenschaften einbinden lassen. Das wäre schon ein dolles Ding, wenn es den Jobcentern gelingen sollte, die Erwerbslosen nicht nur zu schlecht zu verwalten, sondern nun auch noch zu entzweien und deren demokratische Vertretung zu bestimmen.

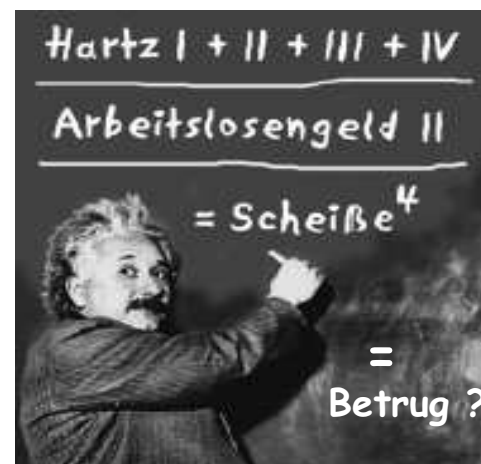
Joachim Peiler

Nachwort:

Herr Jordan teilt dem Autor dieses Artikels Folgendes mit, nachdem er per Email am 30.05.2011 auf den oben benannten Umstand aufmerksam gemacht wurde:

„Die Trägervertretung des JC hat auf Wunsch der kommunalen Seite im Beirat einen zusätzlichen Sitz für einen Vertreter / eine Vertreterin von Erwerbslosen geschaffen - zusätzlich zu dem Sitz, der bislang schon für den sog. Runden Tisch existierte. Dieser Sitz für den Runden Tisch ist in der Vergangenheit von einer Vertreterin der Beratungsstellen wahrgenommen worden und dies soll auch so bleiben nach dem Willen der Trägervertretung. Wenn ich die Sitzung des Runden Tisches vom 25.5. richtig interpretiere, ist dort dann eben auch eine Vertreterin für diesen Sitz gewählt worden. Herr Jordan teilt am 30. Mai schriftlich mit: „Dass es für die Initiativen einen Sitz unabhängig von dem des Runden Tisches geben soll, habe ich Ihnen nun mehrmals mitgeteilt.“

(Email Auszug von Erwin Jordan an den Autor dieses Artikels)



@lbert 1stein im Juni 2011:

„Was mich erschreckt, ist nicht die Zerstörungskraft der Bombe, sondern die Explosionskraft des menschlichen Herzens zum Bösen“

Albert Einstein (1879-1955)

Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:

H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Spardbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, ob Jobcenter, Sozialamt oder Wohnungsamt, empfiehlt das Arbeitslosen-Presse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen kreativ-zornige AutorInnen Material- und Info-SammlerInnen

gesucht ! **Greift zu eurer spitzen Feder !** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, liefert uns einfach gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neo-liberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenem Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir gezielter Desinformation mit Sendungen

zu Erwerbslosigkeit und Prekariat, z.B. "Risse im Putz", entgegenwirken. Alle 2 Monate um 22.00 Uhr, am 2. Dienstag im Monat.

radio flora - im Internet ! (Alp)

schmidt0511@radioflora.de



Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?



- | | |
|--|---------------------------------|
| Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14 | Termin vereinbaren, 360 696-0 |
| ASG, Walter-Ballhause-Str. 4 | Termin vereinbaren, 44 24 21 |
| Diakonie-Beratung, An der Christuskirche 15 | Termin vereinbaren, 167 686-0 |
| IG Metall, Postkamp 12 | Termin vereinbaren, 124 02-45 |
| ver.di, Goseriede 10 | Termin vereinbaren, 12 400-0 |
| SoVD, Herschelstr. 31 | Termin vereinbaren, 70 14 8-21 |
| Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40 | Termin vereinbaren, 1 31 72 20 |
| pro familia, Goseriede 10 | Termin vereinbaren, 36 36 06 |
| [ka:punkt], Gruppenstraße 8 | Termin vereinbaren, 27 07 39-0 |
| Politbüro prekär, Hengstmannstr. 1 | freitags 19.00 Uhr 162 906 36 |
| (Bündnis)- Begleitservice-Hotline | werktags: 16-18 Uhr 33 65 35 56 |

Aktuelle Nachricht aus der Erwerbslosenszene: Wir haben unsere Kandidaten nominiert !

Am 01. Juni haben **ver.di** Elo Hannover, Bündnis Montagsdemo Hannover, Erwerbslosenzeitung Alptraum, Politbüro Prekär Hannover und SGB II Empfänger des Bündnis Hannover gegen Sozialabbau Ihre Kandidaten und Kandidatinnen für den lokalen

Beirat der Jobcenter Hannover in offener Wahl gewählt:

Werner Wolff (Projektleiter Beistandshotline und Vorstand im **ver.di** Elo Hannover) sowie Inka Chomjakow (Arbeitsgruppe Mietspiegel und ebenso **ver.di**-anerin) erhielten ohne Gegenstimmen

das Vertrauen der versammelten Wählergemeinschaft.

Wir empfehlen der Trägerversammlung der Jobcenter diese Kandidaten zu berufen.

Herzlichen Glückwunsch (Alp)

Kontaktstelle des Politbüro Prekär Hannover
Hengstmannstr. 1, 30449 Hannover
freitags ab 19.00 Uhr

zusammen mit dem Bildungswerk ver.di

Informationen unter: 0511 700 17 37



Impressum:

"ALP-Traum" ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt. "Politbüro-prekär" schließt sich an. + + + Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg + + +

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, Jochen Peiler Tel. 700 1737

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum:

Hotline-Festnetz-Rufnummer 0511 / 33 65 35 56

Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg – Material für eine Soli-Adresse

“Wir solidarisieren uns mit den Forderungen der SternfahrerInnen für eine bäuerliche Zukunft, für...

- Bauernhöfe statt Agrarfabriken und gentechnikfreie Landwirtschaft
- den Systemwechsel in der EU-Agrarpolitik hin zu sozial-ökologisch-fair
- ein Ende des Exportdumpings und einen durchgängig fairen Handel

Aber: Was um alle Welt suchen wir Erwerbslosen bei dieser Bauern-Sternfahrt? Wir sehen einen engen Zusammenhang zwischen unserer Situation und der Lage der Bauern und dabei spielt die Massenproduktion eine ganz zentrale Rolle.

Moderne Anlagen braucht das Land?

Hähnchenmastställe für knapp 40.000 Tiere sind heute schon die Regel, in rund 30 Tagen ist der Broiler fertig. Die Eier kommen aus den Legebatterien, mit dem Tierfutter werden technische Fette entsorgt, ganze Landstriche stinken nach der Schweinemast und die Milchbauern gehen mit ihren Höfen bei Milchpreisen von 20 bis 30 Cent je Liter vor die Hunde. Und noch lange ist das Ende der Fahnenstange nicht absehbar.

Die großagrarindustrielle Zukunft rollt an: Mega-Schlachthöfe sollen (bei Leipzig) 20.000 Schweine am Tag, in Wietze zunächst 216.000 Hähnchen täglich verarbeiten. Die Tiere stammen aus Mega-Anlagen, z.B. einer neuen Anlage für 85.000 Schweine in Haßleben (Sachsen-Anhalt). Auch bei der Milchkuh soll's die Menge machen. Wo heute 50 bis 150 Milchkühe zu einem Hof gehören, soll eine Milchproduktionsanlage in Barver, Nähe Diepholz, den Milchmarkt mit einem Stall für 3.200 Kühe aufmischen.

Und es ist schon heute klar: Diese mit entsprechendem Kapitaleinsatz errichteten Industrieanlagen sind nur ein erster Schritt. Nachgelegt werden soll, sobald es der Markt erlaubt, sprich genug kleinere Produzenten ihrer Existenz beraubt und genug Abnehmer der Massenproduktion gefunden wurden. Die Kapazität der Diepholzer Kuhstallanlage ist darauf ausgelegt später auf 6.400 Kühe verdoppelt zu werden. Ebenso die Wietzer Hähnchenschlachtfabrik. Stellt Euch vor: In Wietze sollen dann 432.320 Hähnchen täglich geschlachtet werden, das sind im Zweischichtbetrieb 27.000 Hähnchen pro Stunde oder 7,5 Hähnchen je Sekunde.

Dieser Schlachthof soll aus Mastanlagen aus einem 100-km-Umkreis gefüttert werden. Um ihn auszulasten braucht es dort rund 300 Hähnchenmastställe mit je 39.500 Tieren. 1,4 Stunden braucht dann diese Fabrik für die Verarbeitung des Besatzes eines solchen Stalles. Verarbeitung heißt “irreversibel Betäuben, Aufhängen, Entbluten, Brühen und Rupfen, Ausnehmen, Kühlen im Kaltluftstrom, entweder ganz verpacken oder zerlegen, entweder für Discounter auf Schale verpacken oder in der Weiterverarbeitung schneiden, würzen, marinieren.” (So die Angaben der “Celler Land Frischgeflügel GmbH” im Bauantrag des Wietzer Schlachthofes).



Markt – Macht – Billig

Und spätestens bei der Frage, wer all die Hähnchen und Hähnchenteile kaufen und aufessen soll, kommen wir in's Spiel. Wir, das sind Erwerbslose, Niedrigentlohnte, arme RentnerInnen und Behinderte, Alleinerziehende ... Zusammen sind wir rund 20 Millionen in der Bundesrepublik, die nur oder nicht viel mehr als Hartz IV haben zum Leben. Denn wer mit Hartz IV oder einem Lohn eines Billigjobs als Erwachsener kaum vier Euro am Tag für die Ernährung einsetzen kann, wer für die Ernährung der Kinder nur zwischen zwei und drei Euro täglich ausgeben kann, greift zu Billigangeboten, z.B. an den Fleischtruhen der Discounter – da bleibt keine Wahl. Billiglöhne und jämmerliche Hartz IV-Sätze garantieren den großen Handelsketten und der sie beliefernden Nahrungsindustrie erst den Absatz ihrer Massen- und Billigware – von wegen “freier Markt”. Für Menschen mit Niedrigeinkommen besteht die Freiheit des Verbrauchers in der Wahl zwischen dem Weg zur “Tafel” oder zum Discounter, vielleicht noch zum Container hinter dem Markt mit der abgelaufenen Ware, wenn dieser nicht inzwischen verschlossen wurde.

Und da das, was wir konsumieren, der Fleisch-Industrie immer noch nicht reicht, lässt sie sich ihre Exporte in so

genannte Entwicklungsländer so weit subventionieren, bis auch der afrikanische Bauer in seinem Land für seine Erzeugnisse keine Käufer mehr findet. Deshalb gehören unser Kampf um menschenwürdige Einkommen von Beschäftigten und Nicht-Beschäftigten und Eurer Kampf um eine Zukunft für die bäuerliche regionale Landwirtschaft (eine faire, gentechnikfreie und nachhaltige Landwirtschaft) zusammen wie zwei Seiten einer Münze (und nicht nur auf den Rande dieser Münze schreiben wir die Prinzipien eines neuen, gerechten Ordnung auf dieser Welt, in der nicht mehr Ausplünderung, Armut, Vertreibung, Hunger und Krieg die Tagesordnung bestimmen. Unsere Münze kennt faire Preise für verantwortbar hergestellte Produkte für die Bauern in den Regionen, die von Millionen Menschen auch aus fairen Einkommen bezahlt werden können. Denn dann ist auch Schluss damit, dass wir uns beim Discounter zu einem Billigpreis kaufen müssen, der diesem nur durch seine Marktmacht möglich ist. Denn er bestimmt den Niedrigstpreis zu dem der Bauer liefern muss.

Heute steht auf unserer Münze genauso die Forderung nach 40 Cent je Liter Milch, wie nach einem Mindeststundenlohn von 10 Euro wie auch nach einem Regelsatz von 500 Euro.

Aber wir wollen mehr als das.

Wir unterstützen die Sternfahrt, da wir auch weiter mit Euch zusammen gehen wollen, weiter als hin zu z.B. 40 Cent je Liter oder einem Regelsatz von 500 Euro. Wir wollen den Weg gehen hin zu einer wirtschaftlichen Ordnung, in der Menschen aus eigener Verantwortung die Güter zu fairen Bedingungen produzieren, die alle für ein menschenwürdiges Leben benötigen. Hin zu einer gesellschaftlichen Ordnung, in der nicht die einen arbeitslos gemacht oder in Billigstjobs ausgebeutet und vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden während andere in der Arbeit ersaufen. In der es weltweit keinen Kampf um immer teurer werdende Güter des täglichen Lebens gibt und Millionen vertrieben werden oder Hunger leiden während ganz wenige gar nicht mehr wissen, wohin mit ihrem Reichtum. Und wir wollen den Weg dorthin mit Euch zusammen finden.

ALSO Oldenburg

ALSO

Gemeinsame Bündnis-Aktion am 1. Mai war ein großer Erfolg !

Hurra, zum 1. Mai gab es eine ein-drucksvolle Präsenz der Bündnis-partner Hannover gegen Sozialabbau auf dem Klagesmarkt. Eine 12 mtr mal 4,5 mtr große Fläche war mit Garten-Café-Schirmen überspannt. Das Wetter hätte es nicht erforderlich gemacht, denn die Sonne schien, wie oft am 1. Mai erlebt, ohne Unterlass. Immerhin konnte die Planenrückwandfläche sehr gut dazu genutzt werden, um mit bunten, großflächigen Postern die Logos der beteiligten Bündnispartner für alle Besucher sofort sichtbar zu machen. Alle Bündnispartner bzw. Vertreter derselben waren anwesend. Bewährte Sozialarbeiter der AIDS-Hilfe-Hannover, des Sozialverbandes VdK und Bündnisses gaben Interessierten direkt am Stand - wie sonst an der Hotline 33653556, Rede und Antwort. Mit einer kleinen Verstärkeranlage

wurde das jeweilige Ver-anstaltungsprogramm angesagt, auch vom "offenen Mikrofon" wurde rege Gebrauch gemacht. Wie vom Politbüro-prekär-Hannover an jedem 1. Sonntag, wurde auch an diesem Tag zum (kultur-)politischen Brunch der Tisch gedeckt und rege geschmaust und palavert, auch viele, den Bündnisstand umgebenden Veranstalter waren hinzu geladen. Vertreter von BSG, Grüne, LINKE und SPD besuchten den Stand und freuten sich über den kollegialen Austausch zu sozialpolitischen Themen wie "Sozialticket" und "Sozialabbau". Der ver.di-Erwerbslosen-Treff lud zweimal zu politischen Gesprächen zum gedeckten Brunch-Tisch ein, so dass für alle Beteiligten (Dank an die unermüdlichen Helfer) stets entspannte Gesprächsrunden bei Kaffee, Tee und Brötchen, auch Kuchen, durchgeführt

werden konnten. Wichtigste Botschaft dieses Tages war: "Solidarische Hilfe" ist in unserem Kreise möglich, auch dringend erforderlich. **Solidarität macht stark !** Das fröhlich freundliche Logo zum Projekt "Beistand" mit um die 2.000 verteilten A7-Kärtchen lockte zu Gesprächen, zum Verweilen, weckte Interesse. Keiner der Beteiligten, der nicht zufrieden mit dem Ablauf und der Wirkung unseres Bündnis-Standes war. Ganz ohne Kosten funktioniert so eine Veranstaltung leider nicht. Ob nachhaltige Vernetzung sich entwickeln wird, die Zeit und noch zu erfolgende Auswertung wird es zeigen, jedenfalls hoffe ich, dass das angeregte, zarte Pflänzlein Solidarität ebenso sprießen und sich weiterentwickeln wird wie die gut zum verstreuen verteilten guerilla gardening Kugeln unserer TTH-KüGäLi-Partner. **HaDe**

Wer mit Scheiße schmeißt, braucht sich über Gestank nicht zu wundern

Einfach irre, Streitigkeiten und Konfrontationen an Stelle von Solidarität zwischen Leistungsempfängern und ELO-Gruppierungen. @lptraum möchte eigentlich überhaupt niemanden bloßstellen, schon gar nicht diejenigen, die sowieso schon arm dran sind. Aber geistige Armut, die gerüchteverbreitend jegliche Gemeinsamkeit im Keime erstickt, das ist nicht auszuhalten. Wenn ein Versuch einer Termin-Ansage eines 1. Mai Bündnisstandes von z.B. einem Udo im AK, wie geschehen, sofort abgewiegelt wurde ist nachzufragen, welche Absicht dahinter steckt. Handelt es sich bei Udo um einen "agent provocateur" oder ist einfach nur Dummheit und

dumpfe Solidarität zu Menschen, die aus persönlicher Abneigung gegen anders denkende nicht mehr rational handeln ? Warum können Menschen aus dem AK-Linden, Sonet oder die IGM-ELOs nicht gemeinsam mit den ver.di-Erwerbslosen aktiv sein. Ist @lptraum als kostenlose Erwerbslosenzeitung solch ein "Teufelsblatt", dass z.B. auf dem Selbsthilfetag am 22.05. im ver.di-Bündnis-Stand die Zeitung verteilt werden konnte, Helga im nebenstehenden Stand einem AK-Kollegen die Verteilung von @lptraum strikt verbot ? Der Kollege konnte sich wegen dieser "Zensur" einer selbst betroffenen Leistungsempfängerin bis heute immer noch nicht beruhigen. Wieso wird es ein

Problem, wenn Menschen sich auch politisch für die Verbesserung der Lage Erwerbsloser engagieren. Wenn einige Gruppierungen in der Szene sich eher als Selbsthilfe verstehen, Lust und Frust abarbeiten wollen, so geht das völlig in Ordnung. Mit Dummheit und Ignoranz dann diejenigen zu diffamieren, die aktiv gegen Beschneidung von Grundrechten für Leistungsempfänger politisch kämpfen, ist doppelt dumm, stärkt nur die Machthabenden. @lptraum sorgt mit Veröffentlichung von "Machenschaften", bei den Herrschenden und auch in den eigenen Kreisen für Transparenz, stört damit diejenigen, die überwiegend nur Eigeninteressen verfolgen. **(HaDe)**

25. Jahre Tschernobyl = AKW endlich abschalten! = www.ausgestrahlt.de

Wer was erreichen will - geht auf die Straße - "Wir unterstützen die Ethikkommission in ihrer Erkenntnis: ein schneller Ausstieg aus der Atomkraft ist nötig und möglich". Wir klopfen der Regierung auf die Finger und skandalisieren den Versuch, Wirtschaftsinteressen vor Interessen der Ökologie und unseren sozialen Interessen zu stellen. **Wir schalten uns ein, damit die ausschalten - sofort ! - FUKUSHIMA IST ÜBERALL !**

Engagierte Sozialprotestler aus Hannover versammeln sich seit über 6 Jahren montags unter dem Motto: **"Hartz IV geht jeden an !"** Treffpunkt ist immer am Schillerdenkmal in der hannoverschen Innenstadt Punkt 18:00 Uhr. Seit dem Super-Gau von Fukushima vor

ca. 3 Monaten ist das anders. **"FUKUSHIMA IST ÜBERALL"** heißt die Parole, mit der sich nun am Kröpcke zu dieser Zeit allwöchentlich das Aktionsbündnis gegen Atomkraft - Hannover verabredet. Unliebsamen Besuch bekam diese Montagsdemo von Neonazis. 10-15 prolethafte Glatzen wurden allerdings sofort identifiziert und sollten 'verjagt' werden. Das übernahmen allerdings innerhalb von wenigen Minuten die herbeigerufenen Ordnungshüter. Vielen Dank dafür! Am darauffolgenden Samstag trafen sich - wie auch in weiteren 20 deutschen Städten - Atomkraftgegner mit dem Slogan **"ATOMKRAFT - SCHLUSS JETZT! Abschalten sofort!"** auf dem Opernplatz. Bundesweit war das die zweit-

größte Demonstration mit 12.000 Teilnehmern. **Ein buntes Volk, alt, jung, gross klein: Ausschalten sofort !** Sambaklänge, südländische Tänzer, Fahrräder schiebend, friedlich, engagiert und zuversichtlich zogen sie durch die Innenstadt. Am Sonntag um 18:00 Uhr waren schon wieder etliche von Ihnen vor dem Opernplatz und schlossen sich lautstark den griechischen und spanischen Sozialprotesten an: **"Echte Demokratie jetzt!"**. Und am Montag, dem 30. Mai waren wieder gut hundert Personen am Kröpcke: **"Wir schalten uns ein, damit die abschalten"** skandierten die versammelten - wie jetzt jeden Montag. Wir laden unsere Leser ein, sich dem Montagsprotest anzuschließen. Joachim Peiler

@lptraum-Infos, Tipps & News im Juni 2011:**@lptraum-Sozialgericht: 41 Richter ab 1. Juni am SG Hannover tätig...**

Hartz IV schafft Arbeitsplätze: Zwölf neue Richter sind ab Anfang Juni beim Sozialgericht Hannover in der Calenberger Esplanade tätig. Durch personelle sowie räumliche Aufstockung sei man jetzt sogar in der Lage, Altfälle von 2007 und aus früheren Jahren abzuarbeiten. -

Die Zahl der Verfahren wächst kontinuierlich weiter: von 10.682 im Jahr 2009 auf 12.315 im Jahr 2010. Ende 2011 dürften es dank Hartz IV fast 13.000 sein. - Infos: www.landessozialgericht.niedersachsen.de (Alp)

@lptraum-Jobcenter: Hartz-IV-Strafen auf Rekordhoch...

Die Zahl der Strafen für Hartz-IV-Empfänger steigt rapide: 11.400 und damit 46 Prozent mehr Sanktionen hat das Jobcenter Hannover im vergangenen Jahr in der Region Hannover gegen unzuverlässige und arbeitsunwillige Arbeitslose verhängt. Bundesweit gab es ein Plus von 14 Prozent. Grund sind nach Angaben der Behörde die gute Konjunktur und die große Nachfrage der Betriebe. Die Jobcenter könnten viele Jobs anbieten und würden deshalb öfter zu Gesprächen einladen. Wer Termine platzen lässt, muss Unterhaltskürzungen fürchten. Ein unentschuldigtes Fernbleiben reicht, um Leistungen zu kürzen. Aber: Bestraft wurden weniger als drei Prozent der Erwerbslosen, über 97 Prozent verhalten sich korrekt... (Alp)

@lptraum-Arbeitsdienst: Hartz IV-Bezieher im Einsatz als Ersatz-Zivis?

Wenn immer eine Lücke entsteht, sollen Hartz IV-Bezieher als kostenlose Reserve herhalten:

Wie Mitte April bekannt wurde, lassen CDU-Politiker „prüfen“, ob Bezieher des Arbeitslosengeldes II (Hartz IV) zu „gemeinnützigen Tätigkeiten“ herangezogen werden können. Denn durch die Aussetzung der Wehrpflicht zum 01. Juni 2011 fällt auch der Zivildienst weg. Dadurch fehlen 35.000 Zivildienstleistende pro Jahr. Ginge es nach dem Willen der Unionspolitiker, sollen Hartz IV-Bezieher zum Arbeitsdienst herangezogen werden, natürlich unentgeltlich. Wer sich weigert, dem könnten Sanktionen drohen, ähnlich wie bei den sogenannten 1-Euro-Jobs oder der Bürgerarbeit... (Alp)

@lptraum-GVH-Ausflugstipp: Meer Spaß mit Bus & Rad

++ Unterwegs auf der RegioBus-Linie 835 mit Fahrradanhänger ++

Vom 1. Juni bis 31. August sowie an den Wochenenden (Sa/So) im Mai und im September ist die **RegioBus Linie 835** wieder am Steinhuder Meer im Einsatz, umrundet Nordwestdeutschlands größtes Binnengewässer in Gänze. Der Clou: Wer mit dem Drahtesel schlappmacht, kann auf den **FahrradBus** umsteigen, das Fahrrad fährt kostenlos mit. - Infos zum **FahrradBus** in der Servicestelle **RegioBus**, Georgstr. 54, 30159 Hannover, Tel.: 36888-790, www.regiobus.de - **GVH**-Tarifinfos: 1803/194495

@lptraum-Fahrpreise: üstra-Tickets ab Dezember 2,43 Prozent teurer...

SPD & Grüne stimmten dem Vorschlag des Verkehrsverbundes Großraum-Verkehr Hannover (**GVH**) in der Region Hannover zu, die Fahrpreise im Rahmen der Inflationsrate plus 1 Prozent zu erhöhen... Somit steigen die **üstra**-Fahrpreise zum Winterfahrplanwechsel im Dezember 2011 um 2,43 Prozent. (2009: 2 %, 2010: 2,5 %) - Die Zahl der **üstra**-Kunden sei trotz Erhöhung auf 159,4 Millionen im Jahr 2010 gestiegen (plus 5 Millionen), so **üstra**-Vorstands-Chef André Neiß zur **üstra**-Jahresbilanz. (Alp)

++ 6 1/2 Jahre @lptraum 2005 - 2011 = kostenlose Hannoversche Zeitung ++

Inzwischen über 75 Ausgaben gegen Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen...

Mitglied im **DPV** [Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg] Infos: www.dpv.org
Infos und Material siehe unter: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de
Spenden für Druck- & Kopierkosten: Postbank Hamburg, Kto.-Nr. 249 437 818 4, BLZ 201 100 22

Bündnis Hannover gegen Sozialabbau

**zusammen mit dem Bildungsträger des DGB „Arbeit und Leben“
für engagierte und sozialpolitisch interessierte Mitbürger - kostenfrei -**

1.) montags 14-tägig „Öffentlichkeitsarbeit und soziale Teilhabe“

Gegenstände des Arbeitskreises und Themen:

Homepage machen, Texte schreiben, Redaktionelles, Flugblatt, Selbsthilfe-Zeitung u.a.

nächste Termine: 06. + 20. Juni 16:30 bis 18:00 Uhr

2.) mittwochs 14-tägig „politische Veranstaltungen“

ausdenken, planen, vor- und nachbereiten, jeder Interessierte kann hier mitmachen und für seine politischen Themen Know-How lernen, offener Arbeitskreis, Leitung Joachim Peiler

nächste Termine: 08.+ 22. Juni 16:30 - 18:00 Uhr

Informationen unter: 0511 700 17 37, Anmeldung: leben@gegen-sozialabbau.de

Kontaktstelle des Politbüro Prekär Hannover, Hengstmannstr. 1, 30449 Hannover

@lptraum-Lesetipp im Juni: "Existenzsicherung"

- NEU: Hartz IV-Reform 2011 - Mit einem Vorwort von Harald Thomé -

Alle gesetzlichen Regeln - in einer Textsammlung. **NOMOS-Gesetzesammlung (Stand: 1. März 2011) mit Einführung und Synopse.**

Die alltagstaugliche Textsammlung enthält alle relevanten, existenzsichernden Grundsicherungsnormen des SGB II, SGB XII, Verordnungen sowie Verfahrensregelungen. Ihr besonderer Vorteil: Die Gegenüberstellung von Alt- und Neuregelungen. **So erfassen Sie die**



Hartz IV-Reform auf einen Blick.

Mit einem Vorwort von Harald Thomé. **Existenzsicherung - SGB II, SGB XII, Verfahren, NOMOS-GESetze 2011**, ISBN: 978-3-8329-6281-4, 813 Seiten, Broschiert mit einer Einleitung von Harald Thomé: 9,90 Euro (davon geht 1,- Euro an Tacheles!) Leseprobe und Bestellung: www.nomos-shop.de

Weitere Infos unter: www.tacheles-sozialhilfe.de (ErSt)

@lptraum-Buchtipp im Juni: "DIE DATENFRESSER"

Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben und wie wir die Kontrolle darüber zurückerlangen. Woher weiß Amazon, dass ich Gitarre spiele, obwohl ich dort nur Bücher kaufe? Warum findet Facebook jeden meiner Bekannten? Auf welche Datenspuren hat der Staat Zugriff, und was kann er aus ihnen herauslesen? Constanze Kurz & Frank Rieger (beide CCC) beleuchten in ihrem Buch das Treiben der Wirtschaft und des Staates beim Datensammeln. Es ist zu einer Industrie geworden, Daten zu sammeln, Profile zu erstellen und zu verkaufen. Die Namen der entsprechenden Firmen kennt (fast) jede/r, z.T. auch durch die BigBrotherAwards2011, siehe:



www.bigbrotherawards.de, und viele nutzen solche Angebote in der irrigen Annahme, dies geschehe umsonst (statt unentgeltlich). Man bezahlt mit seinen Daten. Ein Vorabkapitel gibt es bei Zeit

online zu lesen. DIE DATENFRESSER erschien April 2011, demnächst gibt es das Buch auch im FoeBuD-OnlineShop. Constanze Kurz & Frank Rieger: DIE DATENFRESSER - Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben und wie wir die Kontrolle darüber zurückerlangen, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, ISBN: 978-3-10-048518-2, 272 Seiten, 16,95 Euro - Infos unter: <http://datenfresser.info/> - Der Informationstreibstoff von Google & Co. - Daten, Algorithmen und ihre Profiteure - Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben. Leseprobe aus DIE DATENFRESSER: <http://www.zeit.de/digital/datenschutz/2011-04/datenfresser-kurz-rieger> (ErSt)

@lptraum-Transition Town: "DAS ENDE DES GELDES"

Wegweiser in eine ökosoziale Gesellschaft - Lesetipp von Transition Town Hannover e.V.

"Die Zeit der Banken und des Geldes ist vorbei", schreiben die beiden Wirtschaftswissenschaftler Franz Hörmann und Otmar Pregetter. Denn Banken erfinden Geld aus Luft, die freien Märkte sind Blasenmaschinen zum Missbrauch für die Eliten, unser gegenwärtiges Finanzsystem ist ein reines Betrugsmodell. Die Folge: Der ultimative Finanzcrash droht; damit verbunden, das Ende des Geldes. Doch die beiden Autoren verbreiten in diesem Buch keineswegs Hiobsbotschaften, wenn sie "grundlegende Veränderungen der Gesellschaft" fordern. Sie zeigen realistische Möglichkeiten auf, wie eine Gesellschaft auch ohne Geld funktionieren kann, und sie bieten einen



Wegweiser in eine ökologisch und sozial orientierte Zukunft. Franz Hörmann ist Professor am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen der Wirtschaftsuniversität Wien. Sein For-

schungsschwerpunkt liegt im Bereich EDV-Einsatz im Rechnungswesen. Dr. Otmar Pregetter ist Unternehmensberater und Lehrbeauftragter an mehreren Universitäten und Fachhochschulen.

Franz Hörmann & Otmar Pregetter: Das Ende des Geldes - Wegweiser in eine ökosoziale Gesellschaft, Galila Verlag Austria 03/2011, ISBN: 978-3-902533-33-3, 240 Seiten, 21,90 Euro (Alp)

Infos unter: www.galila.at sowie www.transitionhannover.jimdo.com Transition Town Hannover e.V. ist Bündnispartner der offenen Internetplattform: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Hartz IV geht uns alle an!"

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"

Jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosenausschuss

Jeden 1. Mittwoch 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
"in der Rotation", ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeithaus Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

muli quer - musik und literatur

Jeden 4. Freitag ab 20.00 Uhr, Nordstadt-Bibliothek
Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover
...musik, lesung, zuhören, fragen, klönen
querkunst hannover E-Mail: wulfhuehn@online.de

Beistand aus Solidarität

ver.di ELO ist dabei - Wir helfen uns gegenseitig!
Begleitservice wird ausgebaut, mach mit!

Telefon **0511 / 33 65 35 56**

Festnetz **Hotline werktags** 16.00-18.00 Uhr
Info: www.gegen-sozialabbau.de/downloads/bstand.pdf

Kontaktstelle "Politbüro-Prekär"

30449 Hannover, Hengstmannstr. 1
Station Allerweg (Siloah Krankenhaus)
Info-E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de
Tel (0511) 162 906 36 - Fax 162 906 37
Arbeitskreis: jeweils freitags 19.00-21.30 Uhr.
1. Sonntag im Monat: zum Brunch anmelden

Jetzt reicht's! **Parteien, die Dich quälen, Jetzt reicht's!**
einfach abwählen!
www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org



@lptraum: info@gegen-sozialabbau.de



+++ @lptraum-Termine im Juni 2011: +++

Politischer Kalender siehe: www.gegen-sozialabbau.de

Mittwoch, 1. Juni 2011, 15.30 bis 17.30 Uhr:

ver.di-Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover [ELO]
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City
DGB-Sozialwahl 2011 - Mitbestimmen: www.sozialwahl.dgb.de

1.-5. Juni 2011: 33. Deutscher Evangelischer Kirchentag
Dresden: da wird auch dein Herz sein - Infos: www.kirchentag.de

Freitag, 3. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr: Freitags Eintritt frei
Anna Blume und ich - Kurt Schwitters [Zeichnungen bis 4.9.2011]
Sprengel Museum Hannover, K.-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

Sa., 4. Juni 2011, 13 bis 18 Uhr: üstra-Kinderbetreuung
Xiè-Xiè: Wassertiere aus Luftballons - Sommeralmbücher basteln
üstra-Service Center City, Karmarschstr. 30/32, 30159 Hannover

Sonntag, 5. Juni 2011, 11 bis 14 Uhr: Politbüro Prekär
„Kulturpolitischer Sonntagsbrunch“ c/o bildungswerk ver.di
Hannover gegen Sozialabbau - Brunchanmeldung Tel. 162-90636
Jeden 1. Sonntag im Monat [üstra-Station: Allerweg/Krkh.Siloah]
Jeden Freitag 19 Uhr: Arbeitskreis Selbsthilfe „Sozialproteste aktiv“
Politbüro Prekär, Hengstmannstr.1, 30449 Hannover/Linden-Süd

Damals vor 95 Jahren, ... anno 5. Juni 1916:

Novelle des Reichsvereinsgesetzes.
16- und 17-jährigen Jugendlichen wird die Mitgliedschaft in
Gewerkschaften zugestanden, sofern sie sich von der Behandlung
allgemeiner politischer Fragen fernhalten... [DGB]

Montag, 6. Juni 2011: ATOMKRAFT ? - NEIN DANKE !
Das Kabinett der Bundesregierung entscheidet, ob die Laufzeitverlän-
gerung fällt und wie viele AKWs endgültig abgeschaltet werden.

Di., 7. Juni 2011, 17.30 bis 19.45 Uhr: AfterWork 2o11
„Stil und Text“ - Carpe diem - nutze den Tag! - Tel. 12400416
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City

15.-22. Juni 2011: Filmfest Emden / DGB-Filmpreis 2o11
im Rahmen des 22. Internationalen Filmfestes Emden / Norderney
Infos: www.niedersachsen.dgb.de und: www.filmfest-empden.de

Montag bis Samstag ab 10 Uhr: Weibsbilder [ka:punkt]
[kunstvoll] Ausstellung von Christa Klebor [28.04. -16.06.2011]
[ka:punkt] Gruppenstr. 8, 30159 Hannover, Infos: www.ka-punkt.de

19.06.2011 bis 24.06.2011: „Arbeitslos - nicht wehrlos“
ANW-Kreativseminar - HVHS Hustedt/Celle [Bildungsurlaub]
IG Metall Wolfsburg + DGB/KDA - Infos: www.igmetall-wob.de

Donnerstag, 30. Juni 2011: JobCenter = jobcenter ???
Seit 1. Mai 2011: Aufhebung der EU-Arbeitnehmer-Freizügigkeit
Verkündung der aktuellen [?] @rbeitslosenstatistik für Juni 2011
Keiner muss allein zum Amt! - HOTLINE: 0511 / 33 65 35 56

HARTZ IV-Regelsatzerhöhung ab 1. Januar 2011 um 5 Euro
auf 364 Euro und ab 1. Januar 2012 um 3 Euro auf 367 Euro
- zuzüglich eines von Lohn- und Inflationssteigerung (?!?)
abhängigen Betrages, der noch statistisch berechnet wird.



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

